

# Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Finanzen und innere Organisation am 09.01.2003

---

Sitzungsart: Öffentliche Sitzung  
Sitzungsort: im Ratssaal, Verwaltungsgeb. II,  
Sitzungsdauer: 17:00 bis 17.55 Uhr

Den Vorsitz führte: MdR Roland Riese

## **ANWESENDE:**

### **CDU/F.D.P.**

Beigeordneter Roland Riese (Vorsitzender)  
Ratsherr Heino Ammersken  
Ratsfrau Hillgriet Eilers  
Ratsherr Benedikt Rosenboom  
Ratsfrau Monika Hoffmann  
Beigeordneter Heinz-Werner Janßen  
Ratsherr Franz Melles

für Herrn Bürgermeister Erich Bolinius  
für Ratsherrn Reinhard Hegewald

### **SPD**

Ratsherr Kai-Uwe Schulze  
Ratsherr Jürjen Heinks  
Beigeordneter Horst Jahnke  
Ratsherr Bernd Kalkkuhl  
Beigeordneter Johann Südhoff

### **Bündnis 90/Die Grünen**

Ratsherr Bernd Renken

### **Von der Verwaltung**

Oberbürgermeister Alwin Brinkmann  
Erster Stadtrat Jan Röttgers  
Stadtrat Martin Lutz  
Städt. Oberamtsrat Heinz Potthast  
Städt. Oberamtsrat Dieter Mansholt  
Städt. Oberamtsrat Wolfgang Münch  
Stadtamtsrat Heinz Steenhardt  
Stadtamtfrau Beate Stomberg  
Stadtangestellte Sandra Dankhoff  
Stadtangestellter Thomas Schnieders

## **Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Finanzen und innere Organisation am 09.01.2003**

Punkt 1: Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

**Herr Riese** eröffnet die Sitzung um 17.00 Uhr und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Punkt 2: Feststellung der Tagesordnung

**Herr Janßen** beantragt, Punkt 3 von der Tagesordnung zu nehmen, da den Ausschussmitgliedern das Protokoll der Sitzung vom 05.12.2002 erst kurz vor der heutigen Sitzung vorgelegt worden sei. Die Tagesordnung ist damit festgestellt.

Punkt 3: Genehmigung der Niederschrift Nr. 9 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Finanzen und innere Organisation am 05.12.2002

Dieser Tagesordnungspunkt wird abgesetzt.

**Beschluss:** Der Tagesordnungspunkt 3 Genehmigung der Niederschrift Nr. 9 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Finanzen und innere Organisation am 05.12.2002 wird von der Tagesordnung abgesetzt.

**Ergebnis:** einstimmig

Punkt 4: Einwohnerfragestunde

Es liegen keine Anfragen vor.

Punkt : 5 Vorlage 14/473  
Haushalt 2003  
Einarbeitung der Ratsbeschlüsse in den Verwaltungshaushalt

**Herr Lutz** weist darauf hin, dass die Verwaltung vom Rat den Auftrag erhalten habe, Einsparungen im Sachkostenbereich vorzunehmen, um vom Rat gewünschte Ausgaben finanzieren zu können. Er verwahre sich gegen die Aussage, dass die vorgelegte Liste eine Provokation darstelle. In diesem Zusammenhang betont er, dass man mit Einnahmeverlusten von 3,1 Mio. EURO und Personalkostensteigerungen von 0,75 Mio. EURO kalkuliert habe. Diese ca. 4,0 Mio. EURO Mehrbelastung gingen bereits zu Lasten der Sachkosten. Es wäre der Verwaltung nicht leicht gefallen, weitere Einsparungsmöglichkeiten zu finden. Die von der Verwaltung vorgelegte Liste sei nicht „das Gelbe vom Ei“ aber es gebe keine anderen Möglichkeiten.

Die Kritik an zu vielen Farbkopien innerhalb der Verwaltung könne er nicht nachvollziehen. Er weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass bestimmte Druckerzeugnisse wie z. B. Kulturkalender, Museumskalender oder Plakate für Veranstaltungen im Neuen Theater farblich gedruckt werden müssten, um die entsprechende Wirkung zu entfalten. Teilweise sei auch eine Refinanzierung der Kosten aus z. B. EU-Mitteln möglich. Er stellt zudem klar, dass z. B. die Broschüre für die Erstsemestler, mit der erreicht werden solle, dass diese ihren ersten Wohnsitz nach Emden verlegten, bei Gelingen der Aktion auch finanzielle Vorteile für die Stadt Emden bringen würde. Die Zahl der Kopien in der städtischen Druckerei sei insgesamt angestiegen, weil z. B. der Kulturbereich früher vieles an private Druckereien vergeben habe, was nun aus Kostengründen in der städtischen Druckerei selbst erledigt werde.

## **Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Finanzen und innere Organisation am 09.01.2003**

**Herr Janßen** stellt zunächst fest, dass die Verwaltung der Aufgabe des Rates, 50.000 EURO bzw. 200.000 EURO bei den Sachkosten einzusparen, nachgekommen sei. Die Liste sei aus seiner Sicht aber „schwer verdaulich“. So könne z. B. die Feuerwehr nicht auf Schutzkleidung verzichten. Bei einem Mittragen dieser Kürzungen habe dies dann wahrscheinlich überplanmäßige Ausgaben im Laufe des Jahres zur Folge. Er beantragt, die Vorlage in die Fraktionen zu verweisen, stellt aber nochmals fest, dass diese Vorlage so nicht tragbar sei.

**Herr Jahnke** betont, dass er sich den Worten seines Vorredners anschließen könne. Es gebe in der Vorlage Punkte, die seine Fraktion absolut nicht mittragen könne. Er möchte hier nicht im Detail auf die Punkte eingehen, hält aber z. B. die Schlüsselgewalt für die Vereine für fraglich. Zur Aussage von Herrn Lutz bezüglich der Einsparungen von 4,0 Mio. EURO möchte er entgegnen, dass aus dem Haushalt 2003 der Rettungsdienst und der Eigenbetrieb BEE herausfielen. Dies würde die eingesparte Summe relativieren. Er habe den Eindruck, die Verwaltung wolle der Politik den „schwarzen Peter“ zuschieben. Abschließend betont er nochmals, dass die Vorlage so nicht tragbar sei und schließt sich dem Antrag auf Verweisung in die Fraktionen an.

**Herr Brinkmann** stellt fest, dass Misstrauen seitens der Politik gegenüber der Verwaltung herrsche. In diesem Zusammenhang spricht er die Pressemitteilung über Hochglanzbroschüren in der Verwaltung an. Er stellt fest, dass die Verwaltung den Beschluss des Rates umgesetzt habe. Die Mittel für die Umsetzung AGENDA Konzepte, die Beschäftigungsprogramme AAGE und die Beschäftigungsprogramme „Soziale Stadt Barenburg“ würden durch die vorgelegten Einsparungen bei den Sachkosten zur Verfügung gestellt. Es habe in der Verwaltung intensive Beratungen innerhalb der Fachbereiche gegeben, um die Einsparziele zu erreichen. Es gebe aber im Bereich der Sachkosten keine weiteren Einsparalternativen mehr. Er hätte es begrüßt, wenn statt einer starren Einsparvorlage Verwaltung und Politik gemeinsam nach Alternativen zur Finanzierung der vom Rat gewünschten Aufgaben gesucht hätten. Außerdem gibt er zu bedenken, dass der Zeitplan für die Aufstellung des Haushaltes eingehalten werden müsse. Herr Lutz werde dazu später noch Genaueres sagen.

**Herr Renken** stellt erfreut fest, dass die Verwaltung trotz der Feiertage die mit der Erstellung einer Vorlage mit Einsparvorschlägen verbundene Arbeit geleistet habe. Auch er habe aber „Bauchschmerzen“ bei den Einsparungen im Schul- und Jugendbereich. Dagegen seien Farbkopien für ihn nie ein Thema gewesen. Im Zusammenhang mit der Aussage von Herrn Jahnke verweist er in diesem Zusammenhang auf die Vorschläge der SPD-Fraktion, pauschal 5 % der Sachkosten zu kürzen.

Um ein kompromissfähiges Papier zu erzielen, solle die Vorlage in den Fraktionen besprochen und dort gegebenenfalls auch mit Vertretern der Verwaltung gemeinsam beraten werden. Den von Herrn Brinkmann aufgrund des Zeitplans erwähnten Entscheidungsdruck sehe er in diesem Zusammenhang so nicht.

**Herr Ammersken** fragt, nach welchen Gewichtungen die Einsparungen in den einzelnen Fachbereichen vorgenommen worden seien.

Auf diese Frage entgegnet **Herr Lutz**, dass man unterschiedliche vertragliche Bindungen berücksichtigen müsste. Ihn schmerzt es als Mitglied einer freiwilligen Feuerwehr natürlich auch, wenn Schutzkleidung nicht erneuert werden könne.

Zum Zeitplan wolle er präzisieren, dass der Rat den Haushaltsplan 2003 am 20.02.2003 beschließen wolle. Die Verwaltungsausschusssitzung sei für den 17.02.2003 terminiert. Dies bedeutet, dass der Haushaltsplan am 14.02.2003 „fix und fertig“ gedruckt und gebunden sein müsste. Mindestens 10 Arbeitstage Vorlauf vor dem Drucken brauche man dazu. Er gebe des Weiteren zu bedenken, dass Kürzungen im Fachbereich 200 Änderungen bei den internen Verrechnungen zur Folge haben, da die Fachdienste aus dem Fachbereich 200 sich durch innere

## **Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Finanzen und innere Organisation am 09.01.2003**

Verrechnungen ausgleichen müssten. Diese Änderungen bei den inneren Verrechnungen zögen sich durch den ganzen Haushalt.

Er möchte noch einmal betonen, dass die Verwaltung den Auftrag erhalten habe, nach „eigenem Gutdünken“ in der vorgegebenen Höhe Sachkosten einzusparen. Die Politik verabschiedete sich hier aus ihrer Verantwortung.

Dem entgegnet **Herr Jahnke**, dass es sich bei den Ratsmitgliedern um „Feierabendpolitiker“ handelt. Sie haben klar gesagt, welche zusätzlichen Ausgaben in den Haushalt hinein sollen. Die Verwaltung habe dann den Auftrag erhalten, nach Finanzierungsmöglichkeiten zu suchen. Zur Kritik des Herrn Renken stellt er noch einmal klar, dass es der SPD-Fraktion nicht um pauschale Sachkostenkürzungen von 600.000/700.000 EURO gegangen sei. Sie wären jederzeit gesprächsbereit, wenn die Verwaltung andere Möglichkeiten aufzeigen würde.

**Herr Brinkmann** stellt noch einmal klar, dass es von der Politik den klaren Auftrag gegeben habe, Sachkosten einzusparen. Wenn der Auftrag anders gelautet hätte, man z. B. das Ziel ausgegeben hätte, Beschäftigungsprogramme im Rahmen der AAGE oder der sozialen Stadt Barenburg zu stärken, hätte man sicher im Haushalt Lösungen zur Finanzierung gefunden. Es hätten aber laut Auftrag der Politik unbedingt Sachkostenkürzungen sein müssen.

Diese Kritik wird von **Herrn Ammersken** zurückgewiesen. Zunächst seien die Vorschläge seiner Fraktion von der Verwaltung als unbezahlbar abgelehnt worden. Nun solle die Verwaltung selbst Vorschläge unterbreiten und kritisiere jetzt dies.

**Herr Lutz** verweist noch einmal auf die Beschlusslage, nach der die Verwaltung einen klaren Auftrag bekommen habe. Zudem betont er nochmals, dass die Änderungen am 20.01.2003 vorliegen müssten, wenn der Haushaltsplan 2003 am 14.02.2003 fertig verschickt werden solle.

**Herr Südhoff** erinnert an seine reichhaltige und langjährige Erfahrung als Vorsitzender des größten Emdener Sportvereins und bittet die Frage der Übertragung der Schlüsselgewalt an die Vereine noch einmal zu überdenken. Er sehe vor allem dort große Probleme, wo mehrere Vereine eine Halle nutzten. Außerdem würde ihn interessieren, welche Auswirkungen die Umsetzung des Vorschlages auf die Arbeitsverträge der betroffenen Hausmeister habe.

**Herr Ammersken** betont, dass die Verwaltung beim Wunsch, der Rat möge Ziele vorgeben, zukünftig keine Deckungsvorschläge von der Politik verlangen könne.

**Herr Rosenboom** stellt fest, dass noch Beratungsbedarf in den Fraktionen bestehe. Sollten deswegen Termine nicht eingehalten werden können, müsste notfalls eine Sonderratssitzung einberufen werden.

**Herr Lutz** gibt zu bedenken, dass ab dem 21.01.2002 die geänderten Zahlen in das Computerprogramm eingegeben werden müssten. Zur Frage von Herrn Südhoff erklärt er, dass man eventuell in jeden einzelnen Arbeitsvertrag eines betroffenen Hausmeisters hineinschauen müsse.

**Herr Brinkmann** möchte noch einmal klarstellen, dass man zwischen Verwaltungs- und Vermögenshaushalt unterscheiden müsste. Im Vermögenshaushalt habe die Politik einen großen Gestaltungsspielraum und wenig Widerstand der Verwaltung bei Änderungswünschen zu erwarten. Im Verwaltungshaushalt sehe dies naturgemäß anders aus.

**Herr Lutz** geht noch einmal auf einen eingangs erwähnten Einwand von Herrn Jahnke bezüglich der Einsparungen ein. Er betont, dass die 4,0 Mio. EURO Einsparungen bei den Sachkosten netto seien. Die 1,6 Mio. Sachkosten des Eigenbetriebes BEE kämen zusätzlich hinzu. Die-

## **Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Finanzen und innere Organisation am 09.01.2003**

se seien aber nicht eingespart worden, sondern stehen dem Eigenbetrieb BEE in dieser Höhe auch weiterhin zu Verfügung. Der Rettungsdienst sei in Einnahmen und Ausgaben im Haushalt immer ausgeglichen gewesen.

**Herr Riese** erklärt, dass aus seiner Sicht die Vorlage wohl zurück in die Fraktionen verwiesen werden solle, um am 20.01.2003 im Verwaltungsausschuss erneut zu beraten.

Auf den Hinweis von **Herrn Brinkmann**, die Vorlage sei eigentlich beschlossen und man müsse die heutige Vorlage eigentlich nur als Ergebnis des Beschlusses zur Kenntnis nehmen, erwidert **Herr Rosenboom**, dass dann auf der Vorlage statt Beschlussvorlage das Wort Mitteilungsvorlage hätte stehen müssen.

Er stellt aber trotzdem nun den Antrag, die Vorlage zurück in die Fraktionen zu verweisen.

Die Vorlage 14/473 Haushalt 2003 Einarbeitung der Ratsbeschlüsse in den Verwaltungshaushalt wird an die Fraktionen zurückgewiesen.

Ergebnis: einstimmig

### Punkt 6: Mitteilungen des Oberbürgermeisters

Es liegen keine Mitteilungen von Herrn Brinkmann und Herrn Lutz vor.

### Punkt 7: Anfragen

**Herr Riese** möchte wissen, ob im Ausschuss für Finanzen und innere Organisation im Februar die genaue Höhe der Haushaltsreste bekannt gegeben werden könne.

**Herr Lutz** antwortet, dass sich die Prognose, die Stadt Emden werde für das Jahr 2002 eine „schwarze Null“ schreiben, erhärte. Genauer könne er zurzeit noch nicht sagen. Zudem sei es der erste Jahresabschluss mit dem neuen Computerprogramm, da könne er exakte Zahlen für die Sitzung im Februar nicht versprechen.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung um 17.55 Uhr.

Eine nichtöffentliche Sitzung fand nicht statt.